



8. März 2018

Internationaler Frauentag

100 Jahre Frauenwahlrecht



## Chansontheater mit Jeanette Giese

Wahnsinnig stark und produktiv aber auch wahnsinnig zerbrechlich: So stellt die Sängerin und Schauspielerin Jeanette Giese in Wort und Ton Künstlerinnen, Politikerinnen, Heldinnen und Verachtete in ihrem Leben und Werk vor.

Sie hat dabei eine interessante Auswahl getroffen:

Von Maria Magdalena über Clara Schumann, Coco Chanel, Olympe de Gouche und Maria Skłodowska-Curie bis hin bis zu Maria Callas.

## Ansprechpartner



Frauenbüro Stadt Bensheim

Tel.: 06251/856003

Mail: [frauenbuero@bensheim.de](mailto:frauenbuero@bensheim.de)

**STADT / BENSHEIM**

> Chanson Theater von und mit Jeanette Giese und Pianist Michael Reuter

> Historie „100 Jahre Frauenwahlrecht“ mit Dr. Angelika Köster-Lossack



## Programm

### Was?

- > Chansontheater von und mit Jeanette Giese
- > Historie „100 Jahre Frauenwahlrecht durch Dr. Angelika Köster-Lossack

### Wann?

- > 08. März 2018, 19.30 Uhr

### Wo?

- > PiPaPo Kellertheater, Wambolter Hof, 64625 Bensheim

### Eintrittskarten

- > Vorverkauf 10 Euro (im Medienhaus des Bergsträßer Anzeigers)
- > Abendkasse 12 Euro

## Histörrische Frauen - Europas Töchter

### von und mit Jeanette Giese

Unter dem Titel „histörrische Frauen – Europas Töchter“ erweckt Jeannette Giese 12 dieser eigensinnigen, trotzigen und wagemutigen Frauen wieder zum Leben.

In kontrastreicher Gegenüberstellung, verbunden mit Gedichten, Zeitgeschehen, Geschichten, Anekdoten, Liedern und Chansons treten sie ins Rampenlicht, zur erneuten Entdeckung, Inspiration und Bereicherung.



*„Ich war, was ich war, durch meine Kraft, durch mein Talent, durch mich selbst.“*

Dieser Satz der Schriftstellerin Fanny Lewals gilt für viele, die an diesem literarisch-musikalischen Abend porträtiert werden.

Es sind Frauen verschiedenster Epochen und Lebensbereiche, die mit Mut und Eigensinn, aber auch Charme und Schönheit ihre Ideen, Träume und Lebensentwürfe verwirklichen wollten.

Ihre Leistungen wurden oft unter erschwerten Bedingungen heraus erbracht: schlechte Berufschancen, Abhängigkeit von Elternhaus und Ehepartner, häufige Schwangerschaften und fehlende Anerkennung in der Öffentlichkeit.

Sie stießen nicht selten auf Skepsis und Widerstand. Denn keine der Frauen hat Bestehendes als gegeben, unvermeidlich, unveränderbar hingenommen.



*„Die Freiheit wird einem nicht gegeben, man muss sie sich nehmen.“ (Meret Oppenheim).*

Sie legten das Korsett ab, im übertragenen wie auch im wörtlichen Sinne.